

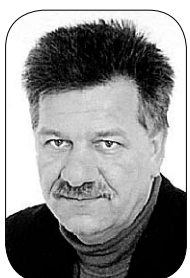
Neu-köllnisch **DIE LINKE.PDS**

Linkes Informations- und Diskussionsblatt

Gut war's...,



dass Genossen aus nahen und fernen Bundesländern bei den diesjährigen Wahlen in Bremen und Bremerhaven am Wochenende vor der Stimmabgabe mitgeholfen haben, Informationsmaterial zu verteilen. So kamen wohl über 200 000 Exemplare des Briefes von Oskar Lafontaine und Gregor Gysi unter die Leute. Die Verteilung durch die Bremer Genossen war gut organisiert und hatte professionellen Charakter. Aus den einzelnen Berliner Basisorganisationen reisten viele Helfer an. Ein beachtlicher Autocorso fuhr von Berlin nach Bremen. Die Linkspartei war auf vielen Straßen in Bremen und Bremerhaven unterwegs. Bei der Verteilung konnte auch das ein oder andere Gespräch mit Bürgern geführt werden. Es hat ihnen gefallen, dass sich eine Partei für ihre Anliegen aktiv einsetzt. Dabei spielte es keine Rolle mehr, dass es noch zwei linke Parteien gab. Wir wurden bereits als DIE LINKE wahrgenommen. Mit 8,5 Prozent gelang das Wunder von Bremen. Erstmals konnte DIE LINKE in ein westdeutsches Länderparlament einziehen. Durch den gemeinsamen Antritt und die Verschmelzung beider Parteien zu einer neuen bundesdeutschen LINKEN kann es uns gelingen, weiter auf unsere Anliegen aufmerksam zu machen und den Bürgern eine Alternative zum herrschenden Neoliberalismus zu bieten.



Peter Balsam,
DIE LINKE Neukölln

Die Verhältnisse wieder zum Tanzen bringen

In Neukölln vereinigen sich Linkspartei.PDS und WASG zur neuen Partei DIE LINKE



In diesen Tagen geschieht in Neukölln etwas, das es in Deutschland so noch nicht gegeben hat. Wenn Linkspartei.PDS und WASG sich zur neuen Partei DIE LINKE vereinigen, gibt es zum ersten Mal in der Nachkriegszeit wieder eine gesamtdeutsche Partei links der Sozialdemokratie.

Der Weg dahin war nicht leicht. Die beiden Parteien unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Herkunft, ihren Traditionen und ihren politischen Vorstellungen. Die Linkspartei.PDS kommt aus dem Osten. Sie entstand 1989 vor dem Hintergrund des gescheiterten Staatssozialismus der DDR, mit dem sie unwiderruflich gebrochen hat. Inzwischen ist sie in den neuen Bundesländern zu einer Volkspartei geworden, die auch Regierungsverantwortung übernimmt. Die WASG kommt aus dem Westen. Sie entstand als Protestbewegung gegen die neoliberale Kahl-schlagspolitik der Regierung Schröder. Viele linke Gewerkschafter und Sozialdemokraten haben sich ihr seitdem angeschlossen.

Was beide Parteien eint, ist die Überzeugung, dass es Alternativen zur herrschenden Politik gibt. Drei Beispiele zeigen, was gemeint ist. Beispiel 1: Eine deutliche Mehrheit der Deutschen war gegen die Anhebung der Mehrwertsteuer. Der Bundestag hat sie mit ebenso deutlicher Mehrheit beschlossen. Mit Nein gestimmt hat nur eine Fraktion – DIE LINKE. Beispiel 2: Eine überwältigende Mehrheit der Menschen war gegen die Rente mit 67. Eine ebenso überwältigende Mehrheit der Volksvertreter hat ihr zugestimmt. Geschlossen mit Nein stimmte nur eine Fraktion – DIE LINKE. Beispiel 3: Mehr als zwei Drittel der Bundesbürger waren dagegen, Tornado-Kampfflugzeuge nach Afghanistan zu entsenden. Mehr als zwei Drittel der Abgeordneten des Deutschen Bundestags stimmte der Entsendung zu. Geschlossen mit Nein votierte nur eine Fraktion – DIE LINKE.

Wenn Regierung und Parlament einmal gegen die Interessen der Bevölkerung entscheiden, mag das vielleicht einen mehr oder weniger guten Grund haben. Wenn aber die Volksvertreter dauerhaft gegen die Interessen der Mehrheit des Volkes regieren, dann ist es etwas faul, dann braucht es eine Erneuerung unserer Demokratie.

DIE LINKE will etwas bewegen in Deutschland. Sie hat bereits etwas bewegt. Vor zwei Jahren hat kaum jemand von einem gesetzlichen Mindestlohn gesprochen. DIE LINKE hat es getan und die anderen Parteien damit gezwungen, Farbe zu bekennen. Heute gibt es im Bundestag sogar eine Mehrheit für den Mindestlohn. Nur trauen sich SPD und Grüne noch nicht, diese Mehrheit zu nutzen.

Es ist Zeit, dass es in Deutschland wieder eine Partei links der Sozialdemokratie gibt. Es ist Zeit, die Verhältnisse wieder zum Tanzen zu bringen. Zeit für DIE LINKE!

Christian Posselt,
Mitglied der Linkspartei.PDS und der WASG –
und jetzt der neuen Partei DIE LINKE

Fußball bestimmte Tagesordnung

Bericht von der BVV am 23. Mai 2007

Normalerweise dauern Sitzungen der Bezirksverordnetenversammlung bis in die späten Abendstunden. Manches Thema wird lang und breit diskutiert. Dass es auch anders geht, zeigte sich am 23. Mai, denn da bestimmte Fußball die Tagesordnung. Etliche der Neuköllner Verordneten wollten unbedingt am heimischen Fernseher das Champions-League-Spiel sehen, also ging es zügig durch die Tagesordnung.

Sehr populistisch war die Anfrage der CDU, die schon jetzt versuchte mit dem Straßenausbaubeitragsgesetz in Bezug auf den Umbau Nord-Neuköllns, Ängste zu schüren. Da bis jetzt noch kein Konzept für die Neugestaltung vorliegt und dieses ja auch mit den Bürgern zusammen erarbeitet werden soll, konnte darauf keine Antwort gegeben werden. In diesem Zusammenhang kam natürlich auch wieder das Thema Alt-Rudow hoch. Ob die Auseinandersetzung zu diesem Sachverhalt und das Agieren der ehemaligen Stadträtin Stefanie Vogelsang (CDU) doch noch zur Einberufung eines Sonderausschusses führen wird, ist erst nach der Einwohnerversammlung absehbar.

Die andere Anfrage der CDU, betreffs Kürzungen im Jugendbereich, stammte aus der gleichen Schublade. Fakt ist, die Gelder für die Hilfen zur Erziehung wurden gekürzt. Aber nicht, weil der Rechtsanspruch auf einmal

nicht mehr gilt, sondern weil man erkannt hat, dass die stationäre Heimunterbringung von Problemkindern nicht nur unverschämt teuer ist, sondern auch, weil sie gegenüber der ambulanten Familienhilfe keine besseren Ergebnisse bringt. Letztlich geht es hier um eine Unstrukturierung dieser Hilfen, mit dem Ziel das vorhandene Geld nicht in überbezahlte Maßnahmen für wenige Kinder zu stecken, sondern vielen Kindern und deren Eltern gezielt helfen zu können. Es gilt weiterhin der Grundsatz: Prävention vor Reaktion weiter auszubauen.

Im Wertausgleich der Bezirke untereinander wird Neukölln bei den Hilfen zur Erziehung auf Grund des schlechten Sozialindex wesentlich besser gestellt, als andere Bezirke.

Solche Fälle, wie kürzlich in der Presse zu lesen, wo Kinder in einer verwahrlosten Wohnung aufgefunden wurden, sind auch nicht mit viel Geld vermeidbar. Hier sind Lehrer, Erzieher, Nachbarn und Freunde gefragt. Bei Auffälligkeiten sollte man sich an das bezirkliche Jugendamt oder an die neue Hotline wenden. Wenn ein Verdachtsfall eintritt, wird sofort gehandelt und geholfen und wenn's sein muss auch mit einer stationären Heimunterbringung zum Schutze der Kinder. Jede Maßnahme sollte den Bedürfnissen zum Wohle und Schutz der Kinder entsprechen. Und sollte wider Erwarten der Haushaltstitel »Hilfe zur Erziehung« überschritten werden,



- Reden Sie mit & Entscheiden Sie mit -

Interessierte Neuköllner haben erstmals für die Jahre 2008/2009 die Möglichkeit, die Ausgaben unseres Bezirkes durch aktives Handeln zu beeinflussen! Wer könnte besser beurteilen, was die Bürgerinnen und Bürger unseres Bezirkes benötigen, als SIE selbst?

Mit der Initiative Bürgerhaushalt laden wir Sie ein, aktiv mit uns zusammen zu arbeiten. Wir möchten Ihre Ideen und Anregungen aufgreifen und bitten Sie daher, uns persönlich, per Post oder E-Mail mitzuteilen, was für Sie im Bezirk oder Stadtteil wichtig ist und wofür ihrer Meinung nach mehr oder weniger Geld auszugeben werden soll.

Grundlage für die Verteilung der uns zur Verfügung stehenden Mittel sind die aufgabenbezogenen Eckwertevorgaben des Bezirksamtes. Sie sind die Grundlage für die Erarbeitung der Bezirkshaushaltsplanentwürfe in den Verwaltungsbereichen und für erste Haushaltsberatungen in den Fachausschüssen der Bezirksverordnetenversammlung. Der Haushaltsplan 2008/2009 wird in den Mona-

ten Juni - September in den Fachausschüssen der Bezirksverordnetenversammlung beraten und am 19. September 2007 beschlossen.

Ab sofort hat die Bezirksverwaltung ein »offenes Ohr« für Ihre Ideen, Einwendungen & Anregungen. Der »Eckwerte-Beschluss« kann im Raum M 373 des Rathauses eingesehen werden. Er ist zugleich auf der Internetseite des Bezirksbürgermeisters unter /ba-neukoelln/verwaltung/steuerungsdienst.index.html hinterlegt. Die Termine der Abschlussberatungen in den Fachausschüssen werden im August gesondert bekannt gegeben.

Interessierte können sich den in den Bürgerämtern und unter www.berlin.de/neukoelln hinterlegten Leitfaden - Grundlegende Informationen zur Haushaltsaufstellung und Beteiligungsverfahren anschauen.

Für Fragen und Auskünfte steht zudem der Fachbereich Finanzen beim bezirklichen Steuerungsamt unter der Tel.: 68 09 2173 sowie per Mail an haushalt@ba-nkn.verwalt-berlin.de gern zur Verfügung.

wurde bisher immer durch eine Basiskorrektur der Mehrbedarf vom Senat mit 90 Prozent ausgeglichen. Panikmache gilt nicht! Allen in Not geratenen Kindern wird geholfen werden. Es gibt einen Rechtsanspruch auf diese Hilfe. Welche Maßnahme allerdings gewählt wird, ist abzuwägen. Nicht immer ist das Beste das Beste!

Sylvia Stelz

Fraktionsvorsitzende

Fehlalarm

Der Landwehrkanal sei extrem baufällig, schlugen die Berliner Zeitungen vor kurzem Alarm: Insgesamt 200 zum Teil hundertjährige Bäume müssten gefällt werden, um Böschungsabstürze und Gefahren für die Kanalschiffahrt zu vermeiden. Glück im Unglück: Neukölln ist vergleichsweise wenig betroffen. Wie das Bezirksamt mitteilte mussten nur drei Bäume und einige Sträucher am Maybachufer entfernt werden.

Neu in der Fraktion

Christian Henseler verstärkt die Fraktion Linke.PDS als stellvertretender Bürgerdeputierter im Ausschuss für Verwaltung und Gleichstellung. Stefan Grätz, der bisher diesen Platz belegte, rückte als »ordentlicher« Bürgerdeputierter auf. Notwendig wurde diese Aktion, weil Christian Posselt, nach Niederlegung des Mandates von Heinz Schugowski, inzwischen Mitglied der Fraktion ist.

Hilfe für Menschen in Not

Die BVV hat das Bezirksamt aufgefordert, eine psychosoziale Beratung und Betreuung für hilfeschuchende Erwerbslose einzurichten. Damit folgte das Bezirksparlament einem Antrag der Linke.PDS. Ziel ist es, arbeitsfähigen Erwerbslosen diese Beratung im Rahmen der Beseitigung von Vermittlungshemmnissen anzubieten, bevor sich psychosoziale Probleme zu einem wirklichen Krankheitsbild ausprägen.

Panikmache

Besondere Maßnahmen, um Fahrzeuge des Bezirkes im Vorfeld des G8-Gipfels gegen »linksextremistische« Gewalttäter zu schützen, werde das Bezirksamt nicht ergreifen, teilte Stadtrat Thomas Blesing (SPD) auf Nachfrage der CDU mit. Es lägen keine Anhaltspunkte für eine erhöhte Gefährdung vor. Die Zahl beschädigter Fahrzeuge sei sogar rückläufig. Wurden 2006 insgesamt acht Fahrzeuge beschädigt, waren es in den ersten fünf Monaten 2007 nur drei, wobei es sich zumeist um »Bagatellschäden« handelte.



12. Karneval der Kulturen

Neukölln – bunt und vielfältig

Beim Karneval der Kulturen zeigt sich die Hauptstadt alljährlich von ihrer besten Seite: international, kulturell vielfältig, tolerant und voller Lebenslust! Rund 1.4 Millionen Besucher erlebten während vier Tagen die schillernde Kulturszene Berlins, die in ihrer Vielfalt einmalig in Deutschland ist.

Beim Straßenumzug am Pfingstsonntag traf HipHop aus Neukölln auf Soca aus der Karibik, farbenprächtige Masken aus Bolivien begegneten imponierenden Giganten aus einer fernen Welt, Italiener schickten Identitäten auf Reisen und Angolaner rappten gegen Rassismus: Der

Straßenumzug ist weit mehr als Folklore, er ist Ausdruck der mannigfaltigen Lebenswelten in Berlin, er zeigt Karnevalskunst und hinterfragt gesellschaftliche und politische Positionen.

Rund 4.500 Akteure aus über 70 Nationen machten mit diesem Umzug ein kostbares Geschenk an Berlin, seine Bewohner und Besucher, denn alle Gruppen finanzierten ihren Auftritt selbst. Der Straßenumzug des Karnevals ist die Bühne, auf der die Teilnehmer



zeigen, dass sie fester Bestandteil dieser Stadt und ihrer Kulturszene sind. Das viertägige Straßenfest des Karnevals ist ein Ort, an dem sich Menschen unterschiedlicher Nationen und Generationen begegnen. Die Besucher erlebten die faszinierende Bandbreite der Weltmusik-Szene aus Berlin, die rund 900

Künstlern auf vier Bühnen präsentierten. Akrobaten, Zauberer und Seiltänzer bevölkerten die Spielflächen auf dem Rasen, Perkussionisten und Performer warben um Mitspieler und 380 Stände lockten mit kulinarischen und kunsthandwerklichen Verführungen. Initiator und Veranstalter ist die Werkstatt der Kulturen aus Neukölln, ein Ort des Kulturaustauschs und der Begegnung für Menschen unterschied-

licher Nationalität, Kultur oder Religion. Prof. Dr. Maria Böhmer, Bundesbeauftragte für Migration, Flüchtlinge und Integration, und Klaus Wowereit, Regierender Bürgermeister von Berlin haben die Schirmherrschaften für die Veranstaltung übernommen.



AUSSTELLUNG 19. April bis 25. Juni 2007

Oda Schottmüller - Tänzerin, Bildhauerin, Nazigegnerin

Die Nazigegnerin Oda Schottmüller (1905-1943) entwickelte mit ihren Maskentänzen eine eigene Tanzästhetik, schuf gesellschaftskritische Choreographien und widersetzte sich mit ihnen der nationalsozialistischen Kulturpolitik und Propaganda. Sie gehörte dem Widerstandskreis um Harro Schulze-Boysen an. Sie wurde am 5. August 1943 in Plötzensee ermordet. Die Ausstellung wurde uns von der Gedenkstätte Deutscher Widerstand zur Verfügung gestellt.

Oda Schottmüller war vor allem eine bedeutende Bildhauerin und Ausdruckstänzerin, die sich auch nach 1934 nicht scheute, ihre phantastischen, oftmals tragischen Choreographien öffentlich zu zeigen. Ihre Beziehung zu dem kommunistischen Bildhauer Kurt Schumacher brachte sie Ende der 1930er Jahre in Kontakt mit dem Freundeskreis um Harro Schulze-Boysen, in dem freimütig künstlerische und politische Fragen diskutiert, ausländische Sender gehört,

Verfolgt, geholfen und Aktionen gegen die Nazi-Diktatur vorbereitet wurden.

Im Spätsommer 1942 verhaftete die Gestapo Harro Schulze-Boysen, Kurt Schumacher, Arvid Harnack, Oda Schottmüller und etwa 120 weitere Personen. Die Gestapo hatte diesem Kreis den Namen »Rote Kapelle« als Fahndungsbegriff zugeordnet und verdächtigte die Verhafteten, einer von Moskau gesteuerten Spionageorganisation anzugehören. Oda Schottmüller wurde verurteilt, ihr Atelier für Funkversuche nach Moskau zur Verfügung gestellt zu haben. Das Reichskriegsgericht verurteilte sie dafür zum Tode; am 5. August 1943 wurde sie enthauptet. Eine Vielzahl bislang unbekannter Dokumente und Fotos erlauben jetzt die weitgehende Rekonstruktion des tragischen Lebensweges und des künstlerischen Schaffens von Oda Schottmüller.

G8 in der Krise

Falsche »Spielregeln« provozieren Proteste. Das Leitmotiv des diesjährigen G8-Gipfels, der unter deutscher Präsidentschaft ausgeübt wird, heißt »Wachstum und Verantwortung«. In einem gleichnamigen Papier sagt die Bundeskanzlerin, was sie darunter versteht: Es gilt, den Wettbewerb auf den globalen Märkten zu gewinnen. Was Globalisierung ist, weiß Angela Merkel auch: »Ich bin davon überzeugt: Der Prozess der Globalisierung ist ein Prozess der Liberalisierung.« Unter Verweis auf den Fußball legt die Bundesregierung die Spielregeln für eine erfolgreiche Teilnahme am Kampf um die niedrigsten Lohnkosten fest: »Spiele werden im Angriff und nicht in der Abwehr gewonnen.« Dass eben dieses »Spiel« weltweit Millionen von Menschen in Not und Armut stürzt, sieht die Bundeskanzlerin nicht. Im Unterschied zur Globalisierung hat der Fußball klare Regeln. Wer sie verletzt fliegt vom Platz. Im weltweiten Wettbewerb kann der, der hartnäckig foult, besonders erfolgreich sein. Das deutsche Lohndumping und die großen Exportüberschüsse sind hierfür ein Beispiel. Dass immer mehr Menschen gegen dieses System aufbegehren und mehr soziale Gerechtigkeit einfordern, ist ein gutes Zeichen. Dass sich die Staats- und Regierungschefs mit immer höheren Zäunen aus Stacheldraht dagegen abschirmen, ein schlechtes. Die wohl größte Krise der Gegenwart, der Irak-Krieg, ist durch die G8-Staaten hervorgerufen

worden. Mit den USA, Großbritannien, Italien, Japan und Deutschland waren beziehungsweise sind fünf aus der »Gruppe der Acht« direkt oder indirekt am völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen den Irak beteiligt. Die Bundesregierung – wie ihre rot-grüne Vorgängerin – unterstützt die »Koalition der Willigen« im Irak, indem sie unter anderem Überflugrechte bewilligt und Flughäfen auf deutschem Territorium zur Verfügung stellt. Das Bundesverwaltungsgericht hat in einem Urteil bereits 2005 festgestellt, dass Deutschland damit das Völkerrecht verletzt. Darüber hinaus werden die Kampfhandlungen in Afghanistan durch die G8-Staaten unmittelbar oder mittelbar unterstützt. Will die Bundesregierung also wirklich Verantwortung übernehmen, wie sie es in ihrem Leitmotiv zum diesjährigen G8-Gipfel vorgibt, muss sie in Heiligendamm das eigene Handeln auf den Prüfstand stellen. Nicht das Postulat vom sogenannten freien Welthandel, den die G8 unter anderem durch Exportsubventionen für die Landwirtschaft konterkariert, darf dabei an erster Stelle stehen, sondern die Frage von Krieg und Frieden. Nur indem die G8-Staaten zuerst über sich selber richten, können sie das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger und der nicht beteiligten Staaten vielleicht zurückgewinnen.

Oskar Lafontaine

in »Neues Deutschland«

Im Rahmen von
**48 Stunden
Neukölln**
ist unsere Geschäftsstelle
am Freitag, den 22. Juni bis 20 Uhr
am Sonnabend, den 23. Juni
von 15 bis 19 Uhr
am Sonntag, den 24. Juni
von 15 bis 19 Uhr
für Sie geöffnet!

DIE LINKE kommt

Gründungsfeier der Partei DIE LINKE
Neukölln mit **Petra Pau**,
Vizepräsidentin des Deutschen
Bundestags und **Klaus Ernst**,
stellvertretender Vorsitzender der
Bundestagsfraktion DIE LINKE

Dienstag, 3. Juli, 19 Uhr
Werkstatt der Kulturen,
Wissmannstr. 32, 12049 Berlin

Termine der Linke.PDS

Mitgliederversammlung

18. Juni, 19 Uhr
Albert-Schweizer-Schule, Aula
Wahl der Delegierten für den LPT

Junge Linke

13. Juni 18 Uhr
Karl-Liebknecht-Haus
27. Juni, 18 Uhr
Richardplatz 16

Kennenlernparty

23. Juni, ab 18 Uhr
Richardplatz 16

Vereinigungsparty

3. Juli, ab 19 Uhr
im Club der Werkstatt der
Kulturen, Wissmannstraße

AK Erwin

5. und 19. Juni, 11 Uhr
Erwerbslosenfrühstück
12. und 26. Juni, 17 Uhr
Arbeitstreffen

Galerie Olga Benario

Galerie Olga Benario
Richardstraße 104, 12043 Berlin
www.galerie-olga-benario.de

»Verlorenes Leben – Hans Coppi
und der letzte Agent der Roten Kapelle«
14. Juni, 19.30 Uhr
Dokumentarfilm von Inga Wolfram, Helge Trim-
pert
und Hans Coppi, BRD 1996

Esther Bejarano

Musik zum Sterben, Musik zum Leben
21. Juni, 19.30 Uhr
BRD 1992

Josephine Baker: Charleston, Chansons
und Clownerien
24. Juni, 15 Uhr

Britta Jürgs liest aus dem Buch »Tanzen
und
tanzen und nichts als tanzen«

IMPRESSUM

»Neu-köllnisch« erscheint 10x im Jahr.

Herausgeber: Linke.PDS Berlin,

Auflage dieser Ausgabe: 1.500

V.i.S.d.P.: Dr. Sylvia Stelz

Geschäftsstelle Neukölln, Richardplatz 16,

12055 Berlin, Tel./Fax: 6 13 59 19

Redaktionsschluss: 29. Mai 2006

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen

nicht der Ansicht des Herausgebers entsprechen!

Geburtstage

Wir gratulieren
recht herzlich im Juni:

Ilona Furmanek-Koch

Stefan Grätz

Sebastian Johne

Petra Odo

Rita Renken

Lene Sörensen

Elke Widera-Schwalbe